

Norbert Mößlacher
Auenweg 29/4
A-9900 Lienz

Veröffentlichung auf www.parlament.gv.at erwünscht!

Novelle des Tabakgesetzes zur Implementierung der TPD II (179/ME) NEIN zur Einbindung von "E-Zigaretten"

Liebe Gesetzgeber.

Mit blankem Schrecken und Entsetzen habe ich mir den Gesetzesentwurf zu Gemüte geführt, in dem der „Elektronischen Zigarette“ vorsätzlich der Garaus versetzt werden soll. Im Bewusstsein darüber, dass meine Stellungnahme auf einer öffentlichen Seite der Regierung angeschlagen werden soll, werde ich mich um Sachlichkeit bemühen und auch darum, meine Emotionen weitestgehend unter Kontrolle zu halten, auch wenn ich am liebsten so laut schreien möchte, dass Sie mich von Osttirol bis nach Wien hören.

Auf den Punkt gebracht:

**Die Regulierungsvorschläge der „E-Zigarette“ in der TPD2...
das kann doch nicht Ihr Ernst sein!**

Vornweg, ich verspüre beim Schreiben dieser Stellungnahme ein großes persönliches Problem:

Ich habe keine Ahnung, wie ich Ihnen gegenüberstehen soll.

Ich weiß nicht, ob dieser Gesetzesentwurf aus blankem Unwissen heraus entstanden ist, aus kläglicher Ignoranz oder aus Boshaftigkeit.

Fakt ist: Die Regierung ist gerade dabei, mit einem gewaltigen Bulldozer über eine der zukunftsträchtigsten Elementente drüberzurollen, die in den letzten hundert Jahren erfunden wurden.

Und sie wird dabei grundlos die Lebensgrundlage der Betreiber hunderter österreichischer Einzelhandelsunternehmen vernichten.

Und sie tritt damit grundlos die demokratische Grundgesinnung unserer Republik UND die freie Marktwirtschaft mit Füßen.

Und sie dringt damit auf negativste Weise tief in mein privatestes Privatleben und in meine allerpersönlichste Gesundheit ein.

Also, „*wenn ihr mich stecht*“... wie könnte ich da nicht schreien.

Ich, geschätzte Damen und Herren, bin Dampfer.

Also ein Konsument von „E-Zigaretten“, zum besseren Verständnis.

Zu Weihnachten war es vier Jahre her, seit mich meine Frau mit unserem ersten Dampfer-Set beglückte, und was soll ich sagen: Ich war vom ersten Moment an begeistert.

Zwanzig Jahre lang hatte ich Tabakzigaretten gequarzt und habe nicht nur den Finanzminister ordentlich und reichhaltig beschenkt, sondern auch meine Gesundheit, wenn nicht gar mein Leben (und nicht nur das, sondern auch die Gesundheit meiner Mitmenschen) aufs Spiel gesetzt und nicht zuletzt zur fortschreitenden Verschmutzung meiner Lunge wie meiner Umwelt beigetragen.

Seit vier Jahren bin ich Dampfer, wie meine Frau, und noch einmal: Ich bin begeistert. WIR sind begeistert.

Innerhalb von zwei Wochen waren wir beide rauchfrei und haben seitdem nie mehr eine Tabakzigarette angerührt.

Ich bin begeistert, dass es so etwas überhaupt gibt, ich dampfe hochoberen Hauptes und bin stolz darauf, mittels Technik dem schwarzen Tod von der Schippe gehüpft zu sein.

Ich fühle mich kerngesund, und ich habe ein strahlend reines Gewissen dabei, denn ich habe mich in den letzten vier Jahren ausgiebig über Anwendung, Inhaltsstoffe und eventuelle Schädlichkeit informieren können.

Und ich möchte wetten, ich habe als einzelner Dampfer - also hier, am unteren Ende der Nahrungskette - ein um ein Vielfaches umfangreicheres Wissen über die „E-Zigarette“ erlangt als jeder Einzelne, der an diesem Gesetzesentwurf mitgebastelt hat.

Ich darf Sie einmal mehr an folgende **FAKTEN** erinnern:

Die „E-Zigarette“ ist um ein VIELFACHES weniger schädlicher als die Tabakzigarette. Im Vergleich zum Rauchen von Tabakzigaretten ist das „Dampfen“ lächerlich unbedenklich.

Wer sich an ein paar durch Falschanwendung heraus-erpressten Nitrosaminen aufhängt, möge sanft aber bestimmt daran erinnert werden, dass beim Kochen von Kartoffeln oder beim Braten von Würstchen bei weitem mehr Gifte in die Atemluft gelangen als beim Verdampfen eines „Dampfer“-Liquids.

Die „E-Zigarette“ hat weder etwas mit Tabak zu tun, noch hat sie in irgendeiner Weise etwas in einem „Tabakproduktgesetz“ verloren.

Sie dort einzuordnen, ist in meinen Augen nichts anderes als blanke Willkür und das Produkt der nackten Angst gewisser Wirtschaftsträger vor der Konkurrenz.

Die Bevölkerung ist in den letzten vier, fünf Jahren genug verunsichert worden mit gezielten Lügen und Halbwahrheiten, allen voran denen jener gewissen Frau Pötschke-Langer, deren Kreuzzug gegen die „E-Zigarette“ inzwischen schon mehr als offensichtlich geworden ist und die sich mit ihren haarsträubenden Aussagen biegt und windet wie das Schilf im Wind.

Leider hat sie es immer wieder geschafft, bei Bevölkerung wie auch bei Gesetzgebern genug Misstrauen und Unsicherheit zu stiften, um die „E-Zigarette“ von vornweg als ein schädliches Produkt dastehen zu lassen.

Es existieren offene Briefe an Frau Pötschke-Langer, die sie dazu befragen, wie sie ihre Handlungsweise vor ihrem offenbar geleisteten Hippokratischen Eid rechtfertigt – ich habe noch nirgends eine Antwort von ihr dazu gesehen.

Ich möchte auch gerne ein wenig Logik einbringen:

Angenommen, die „E-Zigarette“ wäre auch nur vergleichsweise schädlich wie eine

Tabakzigarette. Glauben Sie, wir Dampfer würden sie dann konsumieren?

Ein Dampfgerät der gehobenen Generation braucht ein gewisses Minimum an technischem Verständnis. Stets aufgeladene Akkus. Pflege, Wartung, Reinigung.

Immer ein Liquidfläschchen oder ein Reserverdampfer für unterwegs.

Glauben Sie mir, denn ich bin ein Dampfer.

Wenn das Dampfen nicht erheblich - und ich wiederhole: **ERHEBLICH** – unschädlicher wäre als Rauchen, dann wären wir doch beim Tschicken geblieben, oder?

Packung aus dem Automaten drücken, aufreißen, anzünden, fertig.

Nein, wir Dampfer nehmen allfällige Strapazen mit einem Stolz auf uns, weil wir wissen, dass wir damit um ein Vielfaches gesünder fahren.

Wir wissen es, weil wir uns tagtäglich damit beschäftigen.

Ich wette, der Gesetzgeber tut das nicht.

Oder – nächste Frage:

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass die wissenschaftlichen (und pseudowissenschaftlichen) Meinungen über eine eventuelle Schädlichkeit der „E-Zigarette“ auseinandergehen wie man es nirgends sonst sieht?

Ist es nicht so, dass man normalerweise, wenn man etwas herausfinden will, einfach nachschaut und dann weiß man es?

(Beispielsweise wird kein vernunftbegabter Mensch ernsthaft behaupten, dass ein ungeschützter Sprung aus einem Flugzeug gesund wäre, oder das Trinken von Benzin. Manche Dinge sind einfach ZU logisch, um sie in Frage zu stellen.)

Warum geht diese Art der Informationsbeschaffung bitteschön nicht auch bei der „E-Zigarette“?

Es gibt inzwischen Hunderte von Studien darüber – aber das Internet und der Volksglauben ist bereits schier irreparabel durchzogen von Verwässerungen und Verfälschungen durch finanzielle und wirtschaftliche Interessensvertretungen.

In anderen Worten, es geht schlicht und einfach um die Kohle.

Können Sie es moralisch verantworten, auf dieser Basis ein Gesetz zu erlassen, das eine der größten Errungenschaften für die nationale Gesundheit zerstört?

Ich darf erwähnen, dass ich - wenn ich mich als „Dampfer“ bezeichne - sagen kann, dass ich mittlerweile einer von vielen bin. Dass eine vor kurzem an die deutsche Regierung adressierte Petition gegen die „Dampfer“-Regulierung innerhalb weniger Tage über 50.000 Mitzeichner gefunden hat, und das größtenteils dank sozialer Netzwerke wie Facebook, also die Spitze des Eisbergs.

Ich darf daran erinnern, dass „die Dampfer“ erst vor einem halben Jahr vor dem Bundesverwaltungsgericht gewonnen haben, als es darum ging, den freien Handel mit Dampfprodukten zu zerschlagen, um sie ins Tabakmonopol zu drängen.

Dank der unbezahlbaren und einsatzkräftigen Aufklärungsarbeit von Univ.-Prof. Dr. Bernd Mayer von der Grazer Universität wurde den Entscheidungsträgern verdeutlicht, dass die Anschuldigungen über die angebliche Gesundheitsschädigung der „E-Zigarette“ haltlos waren.

Wie kann es sein, dass diese Entscheidung auf höchster Ebene plötzlich nichts mehr wert ist?

Auch wenn ich einer von vielen bin – zum Schluss werde ich selber von den Einschränkungen und Verboten der Regierung vor den Kopf gestoßen werden.

Und ich werde Ihnen sagen, wie es mir dabei geht: Ich habe die Hosen gestrichen voll.
Ich habe Angst vor einer ungewissen Zukunft.
Ich habe immerhin nicht zum Spaß zwanzig Jahre lang geraucht.
Wie Millionen und Milliarden Menschen vor mir, bin ich der Tabakindustrie und der Sucht nach der Tabakzigarette auf den Leim gegangen.
Und es braucht mir jetzt niemand zu kommen und mir zu sagen: „Hör doch einfach damit auf.“

Wer sich ein wenig mit Süchten befasst – und ich hoffe zutiefst, dass die Damen und Herren, die darüber Gesetze erlassen, dies tun! - weiß, dass man eine bestehende Sucht nicht durch Prohibition in den Griff bekommt.

Nachdem ich vor vier Jahren den Umstieg auf die „E-Dampfe“ geschafft hatte, war ich unendlich froh und erleichtert, zwar weiterhin als „süchtig“ zu gelten, aber im besten Wissen und Gewissen, nicht mehr mir selber, nicht mehr meinen Kindern und nicht mehr jemanden anderen damit zu schaden.

Und jetzt kommt der Gesetzgeber und will dafür sorgen, dass ich, wohlfein eingebettet zwischen den Lienzer Dolomiten, in Zukunft mein Liquid nicht mehr online bestellen darf, und wenn ich es doch versuche, als Krimineller dastehe.

Grundlos, meine Damen und Herren!

Mit Süchten spielt man nicht, werte Gesetzgeber.

Und bitte vergessen Sie nicht: Nicht die „E-Zigarette“ hat mich süchtig gemacht! Sie hilft mir, nicht rauchen zu müssen.

Mit Ihrem Gesetz zwingen Sie mich und Abertausende andere entweder auf der Suche nach Ersatzstoffen zurück in die Trafiken, von denen wir endlich losgekommen sind, oder aber zum eiskalten Entzug.

Und darüber hat, mit Verlaub, der Gesetzgeber aber nun wirklich absolut nichts zu bestimmen.

Ich bin vierzig Jahre alt, braver Angestellter im Mediengewerbe und sorgender Familienvater von drei Jungs, die mir immer wieder sagen, wie froh sie sind, dass Papa nicht mehr raucht, sondern dampft.

Ich halte mich für einen „gut durchschnittlich“ intellektuellen Menschen mit gesunder Ratio, und glauben Sie mir, wenn ich Bedenken beim Dampfen hätte, würde ich von selber die Finger davon lassen.

Aber die Summe meiner eigenen Erfahrungen und das Resümee meiner gesammelten Informationen, betrachtet mit einer gesunden Portion Hausverstand, lässt mir keine Wahl als die „E-Zigarette“ als das anzusehen, was sie ist: die aktuell beste, sauberste, stilvollste und gesundheitsUNbedenklichste Alternative zur Tabakzigarette überhaupt.

Die „E-Zigarette“ dermaßen einzuschränken anstatt sie im Gegenteil mit voller Inbrunst zu fördern, ist in meinen Augen weder verständlich noch in irgendeiner Weise zu verantworten.

Ich appelliere an die Vernunft und an die Moral, ich beschwöre Sie, und wenn nötig, *bitte* ich Sie auch.

Der Gesetzgeber zielt auf das falsche Feindbild.

Und wir Unschuldigen bekommen die volle Breitseite ab.

Lassen Sie uns dampfen! Wir tun niemanden weh.

Außer vielleicht der Brieftasche und dem angekratzten Ego der Tabak- und Pharmalobbyisten, die aber ohnehin nicht wissen, wohin mit ihren neuen Porsche zwischen den vielen Mercedes'.

Geben Sie mir und vielen tausend Dampfern das Gefühl zurück, dass da oben jemand am Steuer sitzt, der auch weiß, in welche Richtung der Weg geht.

Entbinden Sie die "E-Zigarette" aus der TPD2!

Beste Grüße
Norbert Mößlacher